

### Mitteilungsblatt I/2017

Parsberg, Hemau; März 2017

*Liebe AGRICOLA-Mitglieder,*

*im aktuellen Mitteilungsblatt finden Sie das diesjährige AGRICOLA-Veranstaltungsprogramm sowie die Einladung zur Mitgliederversammlung. Diese findet am 21. April in der Hammermühle statt und beginnt um 19:00 Uhr. Die Vorstandschaft freut sich auf Ihr zahlreiches Erscheinen und auf eine rege Diskussion über die Aufgaben und Zielsetzungen unserer Arbeitsgemeinschaft.*

*Unser Ehrenmitglied Friedrich Walz lädt zu einer Besichtigung seines Geburtsortes Nürnberg ein. Er hat dazu einige Informationen zusammengestellt, die Sie im Innenteil dieses Mitteilungsblatt finden.*

*Die AGRICOLA will in diesem Jahr unter anderen Zielen auch den jungen Vulkan Eisenbühl an der deutsch-tschechischen Grenze besuchen. Robert Glassl hat dazu ein Informationsblatt erstellt. Dieses steht im thematischen Zusammenhang mit einem wissenschaftlichen Streit um die Entstehung der Erde, der zwischen den sog. „Neptunisten“ und „Plutonisten“ ausgetragen wurde. Auch darüber lesen Sie in einem beigelegten Informationsblatt.*

*Friedrich Hock hat einen originellen Beitrag erarbeitet, in dessen Mittelpunkt die Radfahrkarte seines Großvaters steht. Dieses Zeitdokument ist inzwischen gut 100 Jahre alt und verführt aus heutiger Sicht zum Schmunzeln.*

*Ernst Olav berichtet über einen Fund, der vom Buchenberg bei Parsberg stammt.*

*Unser Mitglied Johann Spangler hat auf zahlreichen Radtouren durch unser Gebiet immer wieder mal Halt gemacht an Flur- und Wegkreuzen, an Stein- und Sühnekreuzen, an Keltenkreuzen und Kapellen. Er hat diese photographisch festgehalten, zur Orientierung den jeweiligen Standort auf Karten vermerkt und daraus ein 270-seitiges Buch erarbeitet, das in sehr anschaulicher Weise über diese Wegemarken und Kulturzeugen informiert. Kleine Texte bzw. Ausschnittvergrößerungen geben weitere Erklärungen. Sie, liebe AGRICOLA-Mitgliederinnen und Mitglieder können sich über dieses Werk, das Herrn Spangler zehn Jahre lang beschäftigt hat, informieren unter <http://www.heimatforschung-regensburg.de>. Herr Spangler teilt mit, dass er die Absicht habe noch in diesem Jahr seine Zusammenstellung zu aktualisieren und zu erweitern. Auch möchte er den Gemeindebereich Seubersdorf fertigstellen.*

*Sie sehen, dass diesmal viele Mitglieder, denen wir herzlich dafür Dank sagen, zur Gestaltung dieses Mitteilungsblattes beigetragen haben. Wir möchten Sie alle anregen, ebenfalls Interessantes oder Kurioses hier mitzuteilen oder in unserem AGRICOLA-Forum unter [www.agricola-bayern.xobor.de](http://www.agricola-bayern.xobor.de) zu diskutieren.*

*Ernst Olav, Parsberg; Robert Glassl, Hemau*



## **Bemerkungen zum vorgesehenen Stadtbesuch Nürnbergs**

*Unser Ehrenmitglied Friedrich Walz, gebürtiger Nürnberger, hat vorgeschlagen, die ehemalige freie Reichsstadt Nürnberg zu besuchen. In einer Besichtigung, die aus dem sonst üblichen Rahmen der Fremdenführer fällt, will er uns als Zeitzeuge der Kriegs- und Nachkriegszeit seine Geburtsstadt näher bringen. Eine Einführung hierzu stellt der folgende Text dar, den er uns dankenswerter Weise für das AGRICOLA-Mitteilungsblatt zur Verfügung gestellt hat.*

Die größte Stadt Frankens mit ca. 510.000 Einwohnern ist gemeinhin als Stadt der Lebkuchen und Bratwürste, der Spielwaren und Bleistifte, sowie des Christkindles-Marktes, vielleicht auch noch als Meistersingerstadt und als des „Reiches Schatzkästlein“ bekannt.

Das heutige Nürnberg hat nicht den Glanz einer Landeshauptstadt oder eines politischen Zentrums. Vielmehr ist es durch den Verlust der Zweiradindustrie und so bedeutender Großunternehmen wie Grundig und dem Großversandhaus Quelle, die in der Nachkriegszeit zu einem gewissen Symbol des Wirtschaftswunders geworden waren, etwas ins Hintertreffen geraten. Doch darf sie als Stadt der Arbeit und Leistung, der Industrie und des Handels nach wie vor gelten, und nicht als Ort in dem Prominenz und Schikaria den Ton angeben.

Folgende Kurzschilderung von ihrer Gründung bis heute soll als Einstimmung zu unserem Besuch und zu Besichtigungen, die hauptsächlich den historischen Sehenswürdigkeit gewidmet sein werden, dienen.

Eine fürstliche Jagdgesellschaft soll in den Wäldern zwischen Franken und Bayern vor etwa 1000 Jahren einen hochragenden Sandsteinfelsen entdeckt haben, der zum Bau einer Burg geeignet erschien. Um diese Reichsburg, um 1050 erstmals erwähnt, entstand bald eine Siedlung, das Nounenberg (Felsenberg). Unter der Herrschaft der Staufer wurde es zu einem starken Stützpunkt ausgebaut, entwickelte sich gut und erhielt schon 1219 als Stadt Zoll- und Steuerprivilegien von Kaiser Friedrich II. Während des Niedergangs der staufischen Macht gelangte Nürnberg um 1250 zur Selbständigkeit und erreichte später den Status einer freien Reichsstadt. Der regierende Rat bestand aus Mitgliedern begüterter Adels- und Kaufmannsfamilien, die sich 1521 zum Patriziat zusammenschlossen.

Nürnberg, stets kaisertreu, war im Mittelalter ein bevorzugter Ort für Reichs- und Fürstentage. 1424 vertraute ihr Kaiser Sigismund die Reichskleinodien für „ewige“ Zeiten zur Aufbewahrung an. Sie wurden bis 1529 dem Volk alle Jahre feierlich gezeigt. Um sie vor Napoleon zu bewahren, wurden sie nach Wien in Sicherheit gebracht, während sie beim Anschluss Österreichs an das Reich wieder nach Nürnberg verbracht wurden. Bei Kriegsende hat man sie erneut nach Wien geschafft, wo sie in der Hofburg ausgestellt sind.

Der entschlossene Übergang Nürnbergs zur Reformation 1525 führte zu politischen Problemen. Die Reichsstadt geriet mehrmals zwischen die Mühlsteine der Macht. Im Zweiten Marktgrafenkrieg konnte sie ihre Unabhängigkeit nur in heroischer Selbstbehauptung wahren und 1632 musste sie durch ihr Eintreten für Gustav Adolf mit Hunger, Seuchen und dem Tod vieler Bürger bezahlen.



Albrecht Dürer, der Maler / Veit Stoß, der Holzbildhauer und Schnitzer / Adam Kraft, der Kunststeinmetz / Peter Vischer, der Erzgießer / Hans Sachs, der Schusterpoet / Willibald Prikheimer, Humorist und Rat – sie alle gehörten einer einzigen Generation an. Bedeutende Werke dieser Meister bekommen wir zu sehen. Auch Peter Henlein, Schlosser und Mechaniker, der Erfinder der Taschenuhr, und der Kosmograph Martin Behaim, ein Patrizier in portugiesischen Diensten stehend, Auftraggeber des 1492 in Nürnberg angefertigten Globus (noch ohne Amerika) – im Germanischen Nationalmuseum befindlich – fallen in diesen Zeitraum. Bald erfolgte die Gründung einer Universität und Kunstakademie.

Im späten 18. Jahrhundert wurde die Reichsstadt endgültig zum Spiel der Mächte. 1806 beendete Napoleon mit einem Federstrich ihre Souveränität und schlug die Stadt Bayern zu.

Die Stadt mit ihrer vorwärtsstrebenden, tüchtigen Bevölkerung hat die erste deutsche Eisenbahn in Betrieb genommen, die 1835 zwischen Nürnberg und Fürth mit der atemberaubenden Geschwindigkeit von 20 km/h verkehrte. (Ängstliche Seelen befürchteten schlimme Auswirkungen auf die Gesundheit). Das Deutsche Eisenbahnmuseum befindet sich in Nürnberg.

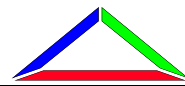
Der fränkische Freiherr Hans von Aufsess gründete 1852 das Germanische Nationalmuseum, das keine staatliche oder städtische Einrichtung war, sondern als Eigentum vom ganzen Volk getragen werden sollte. Es befindet sich im ehemaligen Kartäuser-Kloster, dessen Kirche, Kreuzgänge, Refektorium und Mönchskloster auch heute noch den Kern bilden. Erweiterungen um 1900 und moderne Neubauten der Nachkriegszeit haben es auf 27.000 m<sup>2</sup> anwachsen lassen. So ist es zum größten kunst- und kulturgeschichtlichen Museum Deutschlands geworden. Für einen Überblick ist ein ganzer Tag im Museum nötig.

1868 erhob Richard Wagner mit seiner Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“ die Stadt zum nationalen Symbol. Das in diesem Werk beschworene Idyll „*Wie friedsam treuer Sitten, getrost in Wort und Werk, liegt nicht in Deutschlands Mitten, mein liebes Nürenberg*“ mag Heutigen veraltet erscheinen. Trotz fürchterlicher Zerstörungen durch alliierten Bombenkrieg liegt aber noch ein historischer Hauch über der ehemaligen Reichsstadt, die beim Wiederaufbau bemüht war möglichst viel vom alten Erscheinungsbild zu wahren. Es gibt einen „Verein der Altstadtfreunde“ der seit vielen Jahren durch Spenden und ehrenamtliche Bautätigkeit manch altes Gebäude vor dem Verfall gerettet hat und der auch heute noch tätig ist.

Die noch weitgehend erhaltene Stadtmauer mit ihren vielen Türmen und dem vorgelagerten Trockengraben, die im 14. und 15. Jahrhundert entstanden ist, hat in Europa kein vergleichbares Gegenstück, von kleineren Anlagen in Rothenburg, Dinkelsbühl und Nördlingen abgesehen.

Während der NS-Zeit wurde Nürnberg aufgrund seiner Geschichte und Mittellage zur Stadt der Reichsparteitage und nach 1945 zur Stadt der Siegerprozesse.

Friedrich Walz, Töging, 2016



Am Nordhang des bei Parsberg gelegenen Buchenberges wurde kürzlich ein urnenfelderzeitliches Siedlungsareal entdeckt. Dieses befindet sich ca. 200 Meter Luftlinie von der vorgeschichtlichen Wallanlage entfernt. Die Umstände der Auffindung waren etwas grotesk und merkwürdig genug, dass wir darüber Genaueres im AGRICOLA-Mitteilungsblatt II/ 2017 berichten wollen.



Die nebenstehende Abbildung zeigt einige Gegenstände, die direkt auf der Oberfläche des Waldbodens gefunden wurden. Es handelt sich hierbei um:

1. eine bronzene Ahle
2. eine Lanzenspitze
3. eine Wurfsperspitze
4. eine Pfeilspitze
5. einen Lappenkeil (die beidseitig hochgezogenen „Lappen“ dienten zur Stielbefestigung)
6. die abgebrochene Klinge eines Stabdolches (diese sind in Mitteleuropa sehr selten)
7. ein Armreiffragment
8. einen Fingerring

Bildquelle: Ernst Olav

(E.O.)

---

### **AGRICOLA-Arbeitsgemeinschaft für Kultur- und Naturgeschichte Region Schwarze Laber-Tangrintel e.V.**

Geschäftsstelle: Sonnenstraße 1, 92331 Parsberg;

Bankverbindung: Sparkasse Parsberg, IBAN: DE05 7605 2080 0000 3638 20 BIC: BYLADEM1NMA

Mitgliedsbeiträge: Reguläre Mitglieder (15.00 €), Schüler, Azubis, Wehr- und Zivildienstleistende, Erwerbslose (8,00 €), Familienbeitrag (20.00 €); Fördermitglied (55.00 €).

Kontaktadressen:

Ernst Olav, Sonnenstraße 1, 92331 Parsberg, 09492/60 09 69 - Richard Thaler, Augasse 24, 93164 Laaber, 09498/23 86